

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



bundesweit fehlen nach aktuellen Informationen des Statistischen Bundesamtes 130.000 Kindertagesplätze, um Mitte des Jahres das Recht der Eltern auf einen

Betreuungsplatz in die Praxis umsetzen zu können. Auch bei den SLK-Kliniken wird etwas für die Umsetzung getan: Am Klinikum am Plattenwald besteht bereits seit Jahren eine Kindertagesstätte. Am Klinikum am Gesundbrunnen wird derzeit ein neues kindgerechtes, rund 1.400 m² großes Gebäude errichtet. Ab April betreut dort die „Kinder in Bewegung gGmbH“ Kinder von null bis sechs Jahren. Bis Ende des Jahres werden schrittweise die verschiedenen Gruppen aufgebaut, um für insgesamt 70 Kinder eine hochwertige Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum Arbeitsplatz der Eltern im Klinikum anzubieten.

Es ist ein gutes Zeichen, dieses Neubauprojekt innerhalb eines ehrgeizigen Termin- und Kostenplans abschließen zu können. Ohne die aktive Unterstützung von Stadt und Land wäre dies nicht möglich gewesen. Bis 2015 konzentrieren sich nun bei den SLK-Kliniken die baulichen Aktivitäten auf die Krankenhausneubauten in Bad Friedrichshall und Heilbronn. Mit der aktuellen Ausgabe von „Am Bauzaun“ möchten wir Sie über unsere Projekte informieren. Viel Freude beim Lesen!

Ihr



Dr. Thomas Jendges,
Geschäftsführer SLK-Kliniken Heilbronn GmbH



Aktualisierte Visualisierung des Neubaus am Plattenwald inklusive der zusätzlichen Ebene.

Platz für zusätzliche Patientenzimmer

Neubauten werden aufgestockt

Die beiden Neubauten der Kliniken in Bad Friedrichshall und Heilbronn erhalten mehr Patientenzimmer als vorgesehen.

Die stetige Zunahme der Patientenzahlen, besonders am Standort Bad Friedrichshall, bewirkt, dass der prognostizierte Bettenbedarf schon heute höher ist als zum Zeitpunkt der Planungen im Jahr 2006 angenommen. Im Rahmen der laufenden Baumaßnahmen wird nun eine zusätzliche Ebene mit zwei Stationen und Platz für 68 Patienten errichtet. Auch auf dem zweiten der beiden neuen Gebäudeteile des Klinikums am Plattenwald wird schon jetzt ein weiteres Geschoss als Reserve für eine spätere Nutzung errichtet. Dieses wird zunächst ohne Innenausbau bleiben. Die Kosten für die deutliche Ausweitung des Raumangebots liegen bei rund sieben Millionen Euro.

Der Neubau am Klinikum am Gesundbrunnen erhält auf einem der neuen Gebäudeteile zwei

zusätzliche Geschossebenen für insgesamt vier Pflegestationen. Die Nutzfläche erhöht sich somit auf rund 33.000 m² und die Bettenzahl auf 550.

Die zusätzlichen Kosten belaufen sich auf zwölf Millionen Euro. Die Aufstockung war zunächst für den zweiten Bauabschnitt geplant. Durch das Vorziehen der Erhöhung sparen die Kliniken 2,3 Millionen Euro. Außerdem werden Patienten und Mitarbeiter nicht durch Baumaßnahmen bei laufendem Betrieb gestört. Ein weiterer Vorteil der vorgezogenen Aufstockung: Pflege- und Funktionsbereiche rücken näher zusammen, Abläufe werden dadurch schneller und besser. Geplant ist, in einer der neuen Ebenen eine Abteilung für Psychosomatik einzurichten. Diese soll vom ZfP Weinsberg – Klinikum am Weißenhof – betrieben werden. Hierzu haben bereits erste Abstimmungen mit dem Kooperationspartner stattgefunden. if



Der Baufortschritt der Kindertagesstätte am Gesundbrunnen. Vor der Inbetriebnahme wird noch die Fassade verkleidet und der Außenbereich angelegt.

Die ersten „SLK-Kids“ kommen Mitte April

Schon bald zieht Kinderlachen in die Kindertagesstätte am Gesundbrunnen ein

HEILBRONN

Start der Bauarbeiten für die Errichtung der Kindertagesstätte am Klinikum am Gesundbrunnen war im Juli 2012.

„Liebe Leute, ob jung, ob alt, kommt her und seht, wie eine neue Kita hier beim Klinikum entsteht. Damit die Kinder täglich sind in guten Händen, wenn Mama oder Papa sich den Kranken zuwenden“: so Zimmermann Thomas Heyd zum Richtfest am 1. Oktober 2012. Mitarbeiter beteiligten sich an der Namensfindung der neuen Einrichtung: Die „SLK-Kids“ waren geboren. Am 15. April öffnen sich nun die Türen der Kindertagesstätte am Gesundbrunnen für zunächst 14 Kinder: Davon sind sieben Kinder über zwei Jahre alt und sieben Kinder im Säuglingsalter. Ab 1. Mai kommen dann

monatlich neue Kinder hinzu. So erhalten die Kleinen in der Eingewöhnungszeit die nötige Aufmerksamkeit. Bis zu 70 Kinder können in der Einrichtung betreut werden – dabei stehen 42 Plätze für Babys und Kleinkinder im Alter von null bis drei Jahre zur Verfügung. Betreiber der Ganztageseinrichtung ist die „Kinder in Bewegung gGmbH“, die schon seit Jahren die Kindertagesstätte auf dem Gelände des Klinikums am Plattenwald erfolgreich betreut. Die Baukosten für das Gebäude betragen rund 2,3 Millionen Euro. Von diesem Betrag werden ungefähr 500.000 Euro durch Fördermittel des Landes finanziert. Die verbleibenden Kosten tragen die SLK-Kliniken.

Mit der neuen Kindertagesstätte leisten die

SLK-Kliniken einen wichtigen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die ist häufig ein zentraler Punkt für Eltern bei der Wahl eines Arbeitsplatzes. Insbesondere Mütter wählen einen früheren Wiedereinstieg in den Beruf, wenn die Betreuung des Kindes verlässlich sichergestellt ist. Dr. Thomas Jendges, Geschäftsführer der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH, ist überzeugt: „Das ist eine Investition in die Zukunft, die sich lohnt.“ if

Info: Einige Plätze sind noch frei. Ansprechpartner ist das Team von „Kinder in Bewegung gGmbH“. Kontakt: Carolyn Brandl
Telefon 07131 59492-11
carolyn.brandl@kinder-in-bewegung.de

Ein Krankenhaus zum Wohlfühlen

BAD FRIEDRICHSHALL

Die Architekten Jörg Riebeling und Rodolfo Ecker planen den Neubau am Plattenwald

Die Wände im Besprechungsraums des Bauleiterbüros am Klinikum am Plattenwald hängen voll mit Bauplänen. Für einen Laien bleiben diese Pläne unverständlich. Die Architekten Jörg Riebeling und Rodolfo Ecker von der HWP Planungsgesellschaft mbH aus Stuttgart haben dagegen den Überblick. Als Generalplaner des gesamten Neubauprojekts am Plattenwald sind sie verantwortlich für sämtliche Entwurfs- und Ausführungsschritte. Somit laufen Gebäudeplanung, technische Gebäudeausrüstung, Medizin- und Labortechnik sowie Küchen-, Freianlagen- und Verkehrsplanung unter ihrer Regie. Sie beantworten alle Fragen, kümmern sich um das Einhalten der Termine und koordinieren ein Team von rund 30 Architekten, Ingenieuren, Bauzeichnern und Statikern. Auch wenn sich Anpassungen ergeben, sind sie zur Stelle. „Durch die vorgezogene Aufstockung im ersten Bauabschnitt müssen wir entscheiden, wie wir die Sache angehen, ohne die bisherige Terminplanung maßgeblich zu verändern“, erklärt der 51-jährige Projektleiter Riebeling.



Die Generalplaner Jörg Riebeling (links) und Rodolfo Ecker treffen sich regelmäßig am Plattenwald, um die weiteren Schritte zu besprechen.

Zurzeit stehen die abschließenden Nutzergespräche mit den verschiedenen Funktionsbereichen an. Das bedeutet, dass sich die Architekten mit den Menschen zusammensetzen, die später in den neuen Räumen arbeiten sollen. Chefärzte, Pflegepersonal und Funktionsdienste haben die Möglichkeit, zu äußern, was sie sich für ihren Arbeitsplatz wünschen. Die Architekten haben dann die Aufgabe, diese Wünsche aufzunehmen, mit dem Budget abzugleichen und gegebenenfalls planerisch anzupassen. „Da geht es dann

bis ins kleinste Detail, z. B. wo welcher Schalter angebracht wird. Die Nutzer arbeiten jahrelang in diesen Räumen und umso wichtiger ist es, dass der Arbeitsplatz nach den Bedürfnissen und Anforderungen der Mitarbeiter gestaltet ist. Nur so sind die Abläufe am Ende stimmig“, sagt Planungsleiter Ecker. Dem 57-jährigen Argentinier gefällt besonders der neue Eingangsbereich: „Kern des neuen Klinikums bildet die Eingangshalle. Im Zentrum steht der ellipsenförmig aufgebaute Empfang. Die Form zieht sich durch alle Stockwerke. Die Farbgebung und das Licht in diesem Bereich sind etwas ganz Besonderes. Als weitere Besonderheit nennt Ecker die architektonische Struktur des neuen Gebäudes: „Das Krankenhaus, das wir bauen, ist ein Krankenhaus der kurzen Wege. Der Grundriss bietet eine sehr gute räumliche Orientierung, so dass Patienten und Besucher nahezu intuitiv den richtigen Weg einschlagen.“ Gleichzeitig käme die architektonische Struktur auch den Mitarbeitern zugute, die durch die kurzen Wege im Alltag weniger belastet würden. ck

Mit dem Neubau...

„Mit dem Neubau erhalten wir in erster Linie mehr Platz und ein schöneres Ambiente, in dem wir von 7.30 bis 19 Uhr für unsere Patienten da



sein werden“, sagt **Heidi Lie** (Foto), die leitende Physiotherapeutin des Ambulanten Reha-Zentrums am Klinikum am Gesundbrunnen. Das Multiprofessionelle Therapiezentrum beherbergt zukünftig neben der Physiotherapie auch die Ergotherapie und Logopädie auf einer Ebene. Die geplanten Räumlichkeiten sind wesentlich größer, heller und funktionaler eingerichtet als das jetzige Ambulante Reha-Zentrum.

Für die Physiotherapeuten gibt es mehr Einzel-

behandlungsräume in funktionaler Anordnung mit kurzen Wegen und besserer Ausstattung, in denen alle fachspezifischen Behandlungsmethoden durchgeführt werden können. Für die Versorgung der Patienten mit Logopädie stehen drei Behandlungsräume zur Verfügung. Bisher waren diese auf den Stationen untergebracht.

Für die Ergotherapie stehen ein großer und zwei kleinere Räume für arbeitstherapeutische Verfahren zur Verfügung, in denen Patienten die spezifischen Aktivitäten des Alltags und der Selbstversorgung wie im häuslichen Bereich üben können, um ihre Handlungsfähigkeit wieder zu erlangen. Als Ergänzung zu der physiotherapeutischen Rehabilitation von Patienten nach Arbeitsunfällen (EAP) ist eine arbeitsplatzbezogene Rehabilitation (ABMR) vorge-

sehen. In dem speziell ausgestatteten Raum werden arbeitsrelevante Aktivitäten und die funktionelle Belastbarkeit für die Arbeitsfähigkeit den Anforderungen der beruflichen Tätigkeit entsprechend getestet und erprobt. Auch die drei Gymnastikräume bieten mehr Fläche als bisher – ausgestattet mit großen Spiegelwänden und vielseitigen Therapiegeräten. Damit können weiterhin neben der Therapie Bewegungskurse über SLK-Family angeboten werden. Der gesamte Trainingsbereich wird getrennt nach Ausdauer-, Kraft- und Koordinationstrainingsgeräten hell und freundlich mit modernem Equipment ausgestattet sein, so dass auch weiterhin neben der medizinischen Trainingstherapie für Reha-Patienten abends Fitnesssport unter physiotherapeutischer Leitung angeboten werden kann. ck

Baustellenführung verschafft tiefe Einblicke

HEILBRONN

Von rollenden Baggern, riesigen Kränen und warum der medizinische Fortschritt den Krankenhausbau beeinflusst



Im September 2012: Michael Knüppel (links im Bild), Kaufmännischer Direktor, führt Interessierte über die Baustelle.

Die Baustellenführung auf dem Gelände des Klinikums am Gesundbrunnen ist ausgebucht. „Ich möchte gerne wissen, was für die Gesundheit getan wird“, nennt ein Besucher aus Kirchhausen den Grund für seine Teilnahme an der Baustellenführung. Besonders reizt ihn dabei der Blick vom Dach des an die Baustelle angrenzenden Klinikgebäudes. Der 61-Jährige ist sich sicher: „Nur von der Straße aus kann man sich diese beeindruckende Größe gar nicht vorstellen.“ Und er soll an diesem Tag auch nicht enttäuscht werden. Gemeinsam mit dem Kaufmännischen Direktor, Michael Knüppel, steigen die rund 20 Männer und Frauen die vielen Treppen bis hoch hinauf auf das Dach. Schwere Bagger bearbeiten das Erdreich und rund 70 Laster fahren täglich vollgeladen mit Erdhaufen zwischen Baustelle und den Ablagerungsstätten hin und her. Wie kleine Ameisen sehen die vielen Bauarbeiter von oben aus, die mit einer riesengroßen sich drehenden Schraube tiefe Löcher in die Erde des über 15.000 Quadratmeter großen Geländes bohren. In diesen sollen die knapp 17 Meter langen Bohrpfähle Platz finden, auf denen das Gebäude später stehen soll – insgesamt 667 Stück werden in den Erd-

boden versenkt. Eine 67-jährige Heilbronnerin kommt regelmäßig mit ihrem Enkelkind an der Baustelle vorbei, um sich die Baufortschritte anzuschauen. „Als Nachbarin will ich wissen, wie der Bau vorangeht. Die Baugeräusche stören mich dabei nicht. Die gehören einfach dazu.“ Einige Besucher interessiert es, warum das bisherige Klinikgebäude nicht einfach modernisiert wurde, anstatt nun einen neuen Gebäudekomplex zu bauen. Michael Knüppel erklärt, welche Auswirkungen der medizinische Fortschritt auf den Krankenhausbau hat: „Während unsere Patienten in den sechziger Jahren bei einem Krankenhausaufenthalt rund drei Wochen auf Station liegen mussten, sind es heute knapp sechs Tage. Dementsprechend haben sich die Abläufe verändert und dem muss auch die Arbeitsumgebung gerecht werden.“ Wichtige Bereiche, wie etwa die Funktionsdiagnostik und der OP-Bereich, würden daher zentralisiert, um kurze Wege zu schaffen und eine bessere Orientierung zu ermöglichen. Eine 68-jährige Rentnerin aus Neckargartach bedankt sich bei Herrn Knüppel für die interessante Führung und verspricht beim Gehen: „Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei.“ ck

Baugespräche – Hinter dem Bauzaun

Wollen Sie mehr von der Baustelle sehen, Hintergründe erfahren und Fragen stellen? Dann kommen Sie zu unseren Baustellenführungen.

Die nächsten Termine:

Klinikum am Gesundbrunnen:

Samstag, 4. Mai 2013, 14 Uhr

Treffpunkt vor dem Haupteingang

Anmeldung erforderlich:

Tel. 07131 49-4489 oder per Mail an:

gb-baugespraech@slk-kliniken.de

Klinikum am Plattenwald:

Donnerstag, 18. April 2013, 17 Uhr

Treffpunkt vor dem Haupteingang

Anmeldung erforderlich:

Tel. 07136 28-1100 oder per Mail an:

pla-baugespraech@slk-kliniken.de

Wir bauen Zukunft!



Impressum

Herausgeber: SLK-Kliniken Heilbronn GmbH
Am Gesundbrunnen 20-26, 74078 Heilbronn

Geschäftsführer: Dr. Thomas Jendges

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister
Helmut Himmelsbach

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn,
Amtsgericht Stuttgart HRB 106124

V. i. S. d. P.: Ines Fischer, SLK-Kliniken Heilbronn GmbH,
Abteilung für Unternehmenskommunikation

Texte: Ines Fischer (if), Christiane Karrar (ck)

Urheberrecht: Soweit nicht anders angegeben, liegt das Urheberrecht für sämtliche Texte und Abbildungen bei der SLK-Kliniken Heilbronn GmbH.

Bildbearbeitung und Layout:
Moritz Maier, SLK-Unternehmenskommunikation

Druck und Weiterverarbeitung:
Illig Druck & Medienwerkstatt GmbH, Heilbronn

Auflage: 1500 Stück